

# Pädagogisches Konzept



# Inhaltsverzeichnis

---

<b>VORWORTE:</b> .....	<b>3</b>
<b>CHRONIK:</b> .....	<b>6</b>
<b>PERSONAL:</b> .....	<b>6</b>
<b>UNSERE KINDERGARTENRÄUME:</b> .....	<b>7</b>
<b>ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSZIELE:</b> .....	<b>8</b>
<b>GEMEINSCHAFT:</b> .....	<b>9</b>
<b>OFFENES ARBEITEN:</b> .....	<b>10</b>
<b>NATUR:</b> .....	<b>11</b>
<b>JAHRES- UND FESTKREIS/BRAUCHTUM:</b> .....	<b>12</b>
<b>DIE RAUPE NIMMERSATT SCHAUT SICH EINEN TAG BEI UNS AN:</b> .....	<b>13</b>
<b>BRÜCKEN BAUEN:</b> .....	<b>17</b>
<b>LEITSPRUCH:</b> .....	<b>18</b>
<b>KINDERGARTENORDNUNG:</b> .....	<b>19</b>
<b>ALTERSERWEITERTE KINDERGARTENGRUPPE:</b> .....	<b>20</b>

---

## Impressum:

Herausgeber  
Verfasserinnen  
Fotos  
Layout

Gemeindekindergarten Mauterndorf  
Kindergartenteam  
Kindergartenteam  
Hilary Berg-Premm

## Vorworte:

---



Bürgermeister Wolfgang Eder – Mauterndorf

---

### Zukunftsorientierte Kinderbetreuung – Grundstein fürs Leben

---

Der Kindergarten ist neben dem Elternhaus die erste Bildungseinrichtung für die Kinder in unseren Gemeinden. Dort wird ihre Entwicklung gefördert, sie werden auf die Schule vorbereitet. Da sich unsere Gesellschaft stets weiterentwickelt, müssen auch die pädagogischen Konzepte den Anforderungen der Zukunft entsprechend angepasst werden.

Das Team unseres Kindergartens, erfahrene, engagierte Pädagoginnen und eine Helferin, erarbeiteten in vielen Stunden außerhalb der Kindergartenzeit neue Erziehungs- und Bildungsziele, die in dieser Broschüre vorgestellt werden.

Mir als Bürgermeister ist es wichtig zu wissen, dass unser Kindergarten im Vergleich mit anderen Kinderbetreuungseinrichtungen hervorragend aufgestellt ist. Die Eltern können davon ausgehen, dass ihre Kinder in allen Bereichen bestmöglich betreut und gefördert werden.

Wir wünschen den Kindern viel Freude im Kindergarten und dem Kindergartenteam viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.



Bezirksschulinspektor Robert Griebner

---

### Brücken bauen

---

In den Kindergärten, die das Fundament unseres Bildungssystems bilden, erfahren die Kinder jene Förderung, die sie für die gesunde Entwicklung ihres Gefühlslebens und ihrer kognitiven Fähigkeiten brauchen. Die direkte Zusammenarbeit mit den Eltern nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein.

Damit der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule harmonisch erfolgt, braucht es die positive Kommunikation und Kooperation zwischen den beiden beteiligten Bildungsinstitutionen. Die „Bezirksarbeitsgemeinschaft Schule – Kindergarten“ hat sich in den letzten Jahren besonders dieser Thematik angenommen und eine Reihe von entsprechenden Vorschlägen erarbeitet.

Die Mauterndorfer Kindergartenpädagoginnen sowie die Lehrerinnen und Lehrer der Volksschulen Mauterndorf setzen kontinuierlich Schritte, damit die bestehenden „Brücken“ weiter ausgebaut werden und so zu einem gelungenen Schulstart beitragen.

Herzliche Gratulation zu diesem erfolgreichen pädagogischen Wirken!



VD Gertrude Pichler - VS Mauterndorf

---

### Grundlagen fürs Leben

---

So wie ein Haus nur auf einem stabilen Fundament errichtet werden kann, bedarf es auch in der Entwicklung und Erziehung des Kindes „eines sicheren Grundsteins“. Diese für das Kind so wichtige Basis gilt es in der Familie und in weiterer Folge im Kindergarten zu legen.

Durch umsichtige, pädagogisch geschickte Förderung der sprachlichen, musisch-kreativen, sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten des Kleinkindes wird die Entwicklung der Schulreife bis zum 6. Lebensjahr in die Wege geleitet.

Konstruktive Zusammenarbeit von Elternhaus, Kindergarten und Schule fördern einen gelungenen Schulstart – das Erdgeschoß im Haus des Lebens darf errichtet werden.

Für die Kinder der Gemeinden Mauterndorf möchten wir dem Team der Pädagoginnen für ihren Einsatz und ihr Wirken im Kindergarten Mauterndorf ein herzliches Dankeschön aussprechen und weiterhin viel Begeisterung und Liebe zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder wünschen.



Pfarrer Mag. Peter Paul Kahr

---

Einfach zum Nachdenken

„Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“  
Eine Lebensweisheit, die durchaus bedenkenswert ist. Mit einfachen Worten „Wurzeln und Flügel“ kann so anschaulich beschrieben werden, damit ein Mensch als Kind, später als

Jugendlicher und schließlich als Erwachsener frohen Mutes durch das Leben zu gehen vermag.

Diese Verwurzelung eines Menschen beginnt grundlegend in der Familie.

Die allermeisten Kinder werden getauft. Damit kommt zum Ausdruck, dass wir als Christen so verwurzelt sind, wie das der Evangelist Markus zum Ausdruck bringt: „Und er (Jesus) nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“

Als Nachbar zum Kindergarten freue ich mich über die Begegnungen mit den Kindern und den Kindergartenpädagoginnen. Dabei erlebe ich, mit welcher Freude z. B. die kirchlichen Feste wahrgenommen und gefeiert werden. Was in jungen Jahren grundgelegt wird kann, später beflügeln und zu einer positiven Lebenshaltung beitragen.

So möchte ich mit einem Zitat aus der Erzählung „Der kleine Prinz“ schließen. Darin wird eine Wahrheit angesprochen, die nicht in Vergessenheit geraten darf. „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“. Ich wünsche Euch, dass es gelingt in den Kindern jenes Vertrauen (= Verwurzelung) zu bestärken, das für ein gelingendes Leben notwendig ist.



Kindergartenleiterin Karin Wehrberger

---

„Wir sollten stets den Mut finden, auch eine Tür ins Ungewisse zu öffnen“

Da ich schon viele Jahre als Kindergartenpädagogin arbeite, ist es mir in der Pädagogik unserer Bildungseinrichtung ein besonderes Anliegen alle Kinder „ganzheitlich“ zu fördern.

Die emotionale, soziale und kreativen Fähigkeiten sowie die Herzensbildung mögen mit „allen Sinnen“ vermittelt und von unseren Kindern spielerisch erlernt werden.

Als Grundsatz gilt:

„VON DER NATUR, FÜR DIE NATUR“

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, den Rechtsträger und vielen anderen Institutionen ist mir sehr wichtig. Eine harmonische Atmosphäre in unserer Bildungseinrichtung ist für mich unabdingbare Voraussetzung. „NICHT FÜR DIE SCHULE, SONDERN FÜR DAS LEBEN LERNEN WIR“

### **Chronik:**

Im Jahre 1900 ließ der damalige Besitzer der Burg Mauterndorf, Dr. Hermann Eppenstein, ein wohlhabender Arzt aus Deutschland, ein sehr schönes Kinderheim erbauen. Der Baugrund wurde von Bürgermeister Isidor Gugg zur Verfügung gestellt. 1901 wurde den Bewohnern von Mauterndorf das Kinderheim zur Benutzung übergeben. Das Haus befand sich an der Stelle des heutigen Altenheimes. Anlässlich des Kaiserjubiläums im Jahre 1908 machte Dr. Eppenstein den Kindergarten der Marktgemeinde Mauterndorf zum Geschenk.

Von 1942 bis nach dem Krieg gab es in Steindorf einen Erntekindergarten, es besuchten sogar Kinder aus Fanning den Kindergarten in Steindorf.

Im heutigen Kindergartengebäude befindet sich der Kindergarten seit 1983.

Unser Kindergarten hat zwei Gruppen, wovon eine als Integrationsgruppe geführt wird, in jeder Gruppe können 22 Kinder aufgenommen werden.

### **Personal:**

Unsere Arbeit ist es, zu beobachten – Interessen, Bedürfnisse und Notwendigkeiten fachlich zu reflektieren und die Lernumgebung und Angebote ideenreich zu planen (auch schriftlich). Weiters gibt es regelmäßige Teambesprechungen, tägliche Kurzbesprechungen und wir besuchen diverse Fortbildungsveranstaltungen.



Karin Wehrberger (Kindergartenleiterin), Hilary Berg-Premm (Kindergartenpädagogin),  
Katrin Tockner (Integrationsassistentin), Barbara Prodingner (Kindergruppenpädagogin),  
Monika Pöllitzer (Helferin) und Conny Thomaser (Nachmittagsbetreuung)



Tanja Wiedemayr  
(Raumpflege)



Rudolf Schartner



Sepp Gell  
(Gemeindearbeiter)



Arnold Wagner

## Unsere Kindergartenräume:

Uns ist es wichtig den Kindern möglichst viel Platz für freies Spiel zu geben, deshalb befinden sich, im ganzen Hause verteilt, Spielbereiche. Das angebotene Spielmaterial wird immer wieder gewechselt – den Bedürfnissen der Kinder angepasst.



Spielbereiche für die Kinder auf zwei Ebenen

Waschräume und Toiletten

Stauräume

Küche

Vorräume und Garderobe

Unser Kindergarten hat einen Garten mit vielen Spielgeräten (Sandmulde, Vogel-nestschaukel, Reckstangen, Rutsche, zwei Häuschen, ...)





*„Die Arbeit läuft dir nicht davon,  
wenn du einem Kind den Regenbogen zeigst.  
Aber der Regenbogen wartet nicht,  
bis du mit der Arbeit fertig bist!“*

*(Altes Chinesisches Sprichwort)*

### **Erziehungs- und Bildungsziele:**

---

Landesgesetzblatt §13(5)

Im Rahmen der Aufgabenstellung gemäß Abs 1 hat der Kindergarten in ganzheitlicher, ausgewogener Weise als Erziehungs- und Bildungsziele der Förderung der Kinder in folgenden Bereichen zu verfolgen:

- emotionale und soziale Entwicklung
- soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- religiöse/ ethische Bildung
- interkulturelle Bildung
- kreative Fähigkeiten
- Sprachentwicklung
- Musikalische und musikalisch-rhythmische Fähigkeiten
- Beweglichkeit (einschließlich Motorik)
- Bildnerisches Gestalten
- Kognitive Fähigkeiten sowie Natur- und Sachbeziehung (einschließlich Verkehrsverhalten)
- Gesunde Ernährung und Gesundheitserziehung

Ziel unserer Arbeit ist es: Aufmerksam zu sein für jene Momente, die dem Kind Gelegenheit geben: - seine Umgebung zu entdecken - Zusammenhänge zu erkennen - eigene Ideen zu verwirklichen und dabei Freude am Gelingen zu erleben.

Wir setzen Schwerpunkte in folgenden Bereichen:

- Gemeinschaft
- Offenes Arbeiten
- Jahres- und Festkreis/Brauchtum
- Natur

## Gemeinschaft:

---

### *Ein WIR erleben – mit vielen Verschiedenartigkeiten*

- ❖ „Gemeinschaft“ erleben:
  - Zuhören und eigene Wünsche und Ideen äußern können
  - Die Gruppe als Teil des eigenen Lebens wahrnehmen
  - Regeln für Zusammenleben erfahren und anwenden
- ❖ Mit seiner Individualität (Bedürfnissen/Eigenheiten) Platz finden
- ❖ Andere und deren Eigenheiten akzeptieren – Beachtet und anerkannt werden
- ❖ Konflikte lösen lernen



Das Wort **Integration** (fem., von **lat.** *integer* bzw. **griech.** *entagros* = unberührt, unversehrt, ganz), zu deutsch *Herstellung eines Ganzen*, bezeichnet

- ❖ Integration heißt, voneinander zu lernen und in kleinen Schritten eine große Veränderung in der gesamten Entwicklung herbei zu führen
- ❖ Jedes Kind wird in erster Linie von seinen Fähigkeiten, Stärken und besonderen Eigenschaften her gesehen und in seinen Entwicklungsmöglichkeiten gefördert
- ❖ Die soziale Integration, das aktive Miterleben, Mitgestalten, durch entsprechende Förderangebote sichern, unterstützen und begleiten

## Offenes Arbeiten:

---

### *In vorbereiteter Umgebung durch selbstständiges Tun spielerisch lernen*

- ❖ Selbstständigkeit und Persönlichkeit entwickeln – Stärken des Selbstwertgefühls (Was sind meine Stärken?)
- ❖ Emotionaler Bereich (Was brauche ich? Wann geht es mir gut?)
- ❖ Soziales Lernen (Die eigene Rolle finden – andere respektieren!)
- ❖ Regeln erlernen und einhalten (Konflikte lösen)
- ❖ Neugierde wecken durch verschiedene Spielbereiche



*„Kinder sind Gäste,  
die nach dem Weg fragen!“  
(Buchtitel)*

Die Kinder haben in der Freispielzeit die Möglichkeit, den Gruppenraum zu verlassen und Spielbereiche in anderen Räumen zu nutzen. Eine Magnettafel zeigt an, welche Spielangebote zur Verfügung stehen bzw. wie viele Plätze dort noch frei sind.

Natur:

---

*Mit der Natur im Einklang leben*

- ❖ Die Natur beobachten – erleben – erforschen und daraus lernen
- ❖ Die Natur/ die Tiere kennen – achten – schützen
- ❖ Richtiges Verhalten in der Natur lernen
- ❖ Anregung für eine gesunde Lebensweise im Alltag:
- ❖ Gesunde Jause
- ❖ Ausreichend Bewegung



Laub rechen im Garten



Waldtag mit dem Waldopa



Butterbrote streichen



Spielen im Training



Waldtag



Froschlaich schauen beim Dopplerteich

Bewegen in der Natur fordert heraus, macht Spaß und fördert die Gesundheit!

Jahres- und Festkreis/Brauchtum:

*Das WIR leben!*

- ❖ Den Jahresablauf mit allen Sinnen erleben
- ❖ Kennenlernen verschiedener Bräuche/ religiöse Feste
- ❖ Sich als Teil einer Ortsgemeinschaft erfahren
- ❖ Zusammenhänge in Natur und Alltagsleben entdecken



Erntedankfest



Laternenfest



Nikolausfeier



Schikurs



Ballonwoche



Fasching



Ostern



Radausflug



Mittelalterfest



Fronleichnam

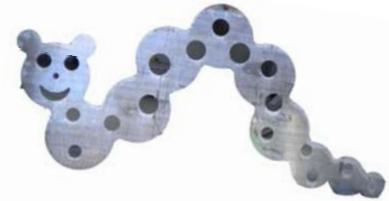


Elternfest



Schulanfänger

Die Raupe Nimmersatt schaut sich einen Tag bei uns an:



Ab 7:00 Uhr gehts los. Die Kinder kommen in den Kindergarten.



Mit der Mama,

mit dem Papa oder



mit dem Bus.



Zum Garderobenplatz:



Jausentasche aufhängen, ausziehen, Patschen anziehen und verabschieden!

Guten Morgen sagen



Im Gruppenraum angekommen, wird ein Spielbereich ausgewählt.



Puzzle bauen



Baubereich



Elektronikspiel



Gesellschafts- und Lernspiele



Verkleiden



Regenbogenbausteine



Spielbereichsauswahltafel:



für die Turnhalle



für die Puppenküche



für die Magnetwand



und es gibt noch mehr Bereiche zum Spielen, Malen und Basteln und Kuschn und...



Im Kindergarten wird die Jause gemeinsam gegessen.



Oh, da muss ja jemand aufs Klo!  
Händewaschen nicht vergessen!



Aufräumzeichen! Spiel- und Jausenzeit ist jetzt vorbei. Die Kinder sammeln sich zum Morgenkreis.

Polsterkreis



oder

Sesselkreis



Es wird geturnt. An anderen Tagen ein Lied, Gedicht oder Bilderbuch erarbeitet.  
Oder: eine spannende Geschichte wird erzählt.



Turnen:



Schulvorbereitung:

Heute ist das Wetter schön! Ab in den



Garten



oder in den



Wald

Zu Mittag kommt der Bus und holt die Buskinder ab.

Ab 12:00 Uhr wird das Mittagessen im Kindergarten von den Kindergartenkindern eingenommen. Das Essen wird vom Altenwohnheim geholt.

Bis 14:00 Uhr werden die Kinder abgeholt. In der Abholzeit wird wieder in allen Bereichen gespielt.



## Elternarbeit:

Das Miteinander bei uns gestaltet sich vielseitig und setzt sich wie ein Puzzle aus vielen Angeboten an Informationen – Mitarbeit - Beratung und Gesprächen – gemeinsamen Aktionen und Feiern zusammen.



§13(1) Landesgesetzblatt:

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen ...

## Brücken bauen:

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt ein bedeutender Lebensabschnitt für Kind und Eltern. Die oft erste Trennung des Kindes von der Familie bringt häufig soziale und emotionale Spannungen mit sich, die gemeinsam durch gegenseitiges, behutsames Kennenlernen am Besten gelingt.



- ❖ Kindergartenanmeldung (vor Ostern)
- ❖ Einladung per Brief zu den Schnuppertagen
- ❖ Die Kinder verbringen zwei Schnuppertage im Kindergarten
- ❖ Gestaffelter Beginn im September: Die „alten“ Kinder beginnen am Montag und erst am Dienstag kommen auch die „neuen“ Kinder in den Kindergarten
- ❖ Die Kindergartenbesuchszeiten der „neuen“ Kinder werden langsam gesteigert

Die Kinder kommen in den Kindergarten und sind zuerst noch Mäuschen. Im letzten Kindergartenjahr werden sie zum Kätzchen – zum Schulanfänger.

Für Schulanfänger gibt es spezielle Angebote und Projekte:

- Schulvorbereitung
- Kybernetik
- Turnen
- Theaterbesuche
- Radausflug zum Schloss Moosham

- ❖ Gegenseitige Besuche: Schulanfänger – Schulkinder
- ❖ Gemeinsame Projekte mit der Volksschule: NAWI-NET
- ❖ Schulbesuch zum Kennenlernen der Lehrpersonen



# Kindergartenordnung

---

Mit dieser Kindergartenordnung erhalten Sie wichtige Informationen und Auskünfte über notwendige Regeln im Kindergarten. Die Einhaltung dieser Kindergartenordnung ist verbindlich und trägt wesentlich zu einem harmonischen und entwicklungsfördernden Verhältnis zwischen Ihnen, Ihrem Kind und dem Kindergarten bei.

## 1. Aufgabe des Kindergartens

---

### §13 Abs.1

„Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehung der Kinder in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen und die soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf zu fördern. Er hat dabei durch entwicklungsgemäße Erziehung und Bildung, insbesondere durch Spiel, die erzieherischen Wirkungen einer Gemeinschaft Gleichaltriger zu bieten, die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder zu fördern und zu einer grundlegenden charakterlichen, religiösen und sozialen Bildung beizutragen sowie nach erprobten Methoden der Kleinkindpädagogik unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichtes die Schulfähigkeit der Kinder zu fördern.“

Vor der Aufnahme von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist ein Gutachten der Familien- und Erziehungsberatung einzuholen. Im Falle der Aufnahme wird eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Kindergarten, sowie speziell ausgebildeten Fachkräften (wie Therapeuten, Psychologen, ...) erwartet.

## 2. Anmeldung

---

Ihr Kind kann ab dem vollendeten 3. Lebensjahr aufgenommen werden.

Können nicht alle für den Besuch des Kindergartens angemeldeten Kinder aufgenommen werden, erfolgt die Aufnahme grundsätzlich nach folgender Reihenfolge:

Kinder, die den Kindergarten bereits besuchen:

1. Kinder, die ein Jahr vor dem Schuleintritt stehen;
2. In der Altersliste gereichte ältere Kinder;
3. Kinder berufstätiger Mütter.

Die Gemeinde behält sich vor, in Ausnahmefällen aus besonderen erzieherischen oder sozialen Gründen, von dieser Reihenfolge abzugehen. In solchen Fällen trifft die Entscheidung über die Aufnahme der Kindergartenausschuss nach Anhörung der Leiterin des Kindergartens.

### §13 Abs.10

In begründeten Ausnahmefällen wegen Berufstätigkeit der Eltern oder anderer Erziehungsberechtigten können Kinder bereits drei Monate vor Vollendung des 3. Lebensjahres in den Kindergarten aufgenommen werden, wenn

1. trotzdem alle für den Besuch des Kindergartens angemeldeten Kinder im Kindergartenalter aufgenommen werden können;
2. die Bestimmungen über die Gruppengrößen eingehalten werden, wobei Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres doppelt zu zählen sind;
3. die erforderlichen räumlichen und personellen Voraussetzungen gegeben sind;
4. die Kindergartenleiterin oder der –leiter die Kindergartenreife des Kindes feststellt;
5. das Kindeswohl sicher gestellt ist und
6. keine andere Betreuungsform möglich ist.

### 3. Abmeldung/ Ausschluss vom Kindergarten

---

Eine Abmeldung während des Kindergartenjahres hat jeweils bis zum Monatsende bei der Kindergartenleitung zu erfolgen. Ein Kind kann vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn Umstände vorliegen, die den Betrieb des Kindergartens erheblich stören, bzw. durch die eine Schädigung der übrigen im Kindergarten betreuten Kinder zu befürchten ist oder wenn die Erziehungsberechtigten wiederholt ihre Verpflichtungen nicht nachkommen (Einhaltung der Kindergartenordnung, Bezahlung der Beiträge).

### 4. Betriebszeiten/ Ferienregelung

---

Derzeitige Öffnungszeiten des Kindergartens:

---

**Montag - Freitag: 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

Ferienzeiten:

Allerseelen – 2. November

Weihnachts- und Osterferien

Pfingstdienstag

Projekt Ferienbetreuung - 2 Wochen im Sommer

### 5. Elternbeitrag

<b>Halbtagsbetreuung:</b>	
Kinder von 3 – 5 Jahren	€ 72,00 (abzgl. Zuschuss von € 25,00)
Kinder von 5 – 6 Jahren	GRATIS
<small>(letztes Kindergartenjahr)</small>	
<b>Ganztagsbetreuung:</b>	
Kinder von 3 – 5 Jahren	€ 110,00 (abzgl. Zuschuss von € 50,00)
Kinder von 5 – 6 Jahren	€ 38,00
<small>(letztes Kindergartenjahr)</small>	
<b>Nachmittagsbetreuung:</b>	
Volksschulkinder	€ 40,00
Mittagessen <small>(Anmeldung erfolgt wöchentlich)</small>	€ 3,00

Für Kinder im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt ist der Kindergarten gratis.

Für teilweises Ausbleiben des Kindes wegen Krankheit und Urlaub kann keine Rückzahlung gewährt werden.

Die Eltern verpflichten sich, dass der Kindergartenbeitrag jeweils bis zum 5. des Monats mittels Einzugsermächtigung durch die Marktgemeinde Mauterndorf abgebucht wird.

Das Mittagessen kostet € 3,00 pro Tag. (Bestellung erfolgt wöchentlich)

## 6. Gesundheit - Krankmeldung

Wenn Ihr Kind krank ist, melden sie uns dies bitte innerhalb von 2 Tagen. Bei einer Infektionskrankheit oder beim Auftreten von Läusen ist eine sofortige Meldung notwendig und vom Kindergartenbesuch ist abzusehen. Nach einer Infektionskrankheit ist eine ärztliche Bestätigung mitzubringen, dass das Kind den Kindergarten wieder besuchen darf.

## 7. Elternpflichten:

Die gute Zusammenarbeit ist für eine fruchtbringende Arbeit Voraussetzung. Sie können durch aktive Mithilfe einen großen Beitrag leisten.

Eltern sind verantwortlich für:

### ❖ Kindergartenbesuch

- Der Kindergartenbesuch soll regelmäßig erfolgen.
- Die Eltern haben dafür zu sorgen, dass die Kinder den Kindergarten der Jahreszeit und dem Spielbedürfnis entsprechend gekleidet besuchen.

Mitzubringen sind:

- ❖ Jausentascherl mit gesunder Jause (Müllvermeidung beachten)
- ❖ Hausschuhe, die den Boden nicht zerkratzen und keine schwarze Sohle haben
- ❖ Turnsachen (eine kurze Hose, ein kurzes Leiberl, rutschfeste Socken oder Turnpatschen) im Turnsackerl
- ❖ Wechselkleidung (Unterhose, Unterleiberl, Socken, Hose, Pullover)
- ❖ Ein großer, dicker Ordner
- ❖ ein Polster

Versehen Sie alle Sachen mit dem Namen ihres Kindes.

- ❖ Haftung – Versicherung

Für die von zu Hause mitgebrachten Spielsachen wird keine Haftung übernommen. Werden Einrichtungsgegenstände des Kindergartens mutwillig von einem Kind beschädigt, müssen die Eltern für den entstandenen Schaden aufkommen.

- ❖ Kindergartenbus

Die Eltern der Buskinder sind verpflichtet, ihr Kind zur Einstiegstelle zu bringen und dort abzuholen.

- ❖ Aufsichtspflicht

Die Erziehungsberechtigten bzw. deren Beauftragten (Eine solche Person muss das 18. Lebensjahr vollendet haben und selbstverständlich geistig und körperlich in der Lage sein, die Aufsicht über das Kind wirksam auszuüben.) sind dazu verpflichtet, ihr Kind der zuständigen Kindergartenpädagogin zu übergeben und es pünktlich wieder abzuholen. Die Aufsichtspflicht des Kindergartenpersonals ist nicht gegeben, wenn sich die Kinder in Begleitung ihrer Erziehungsberechtigten befinden.

## 8. Allgemeines

---

Telefonnummer des Kindergarten Mauterndorf: (06472) 76 58

E-Mail: [kindergarten.mauterndorf@cablelink.at](mailto:kindergarten.mauterndorf@cablelink.at)

Teilen sie wichtige Änderungen der Wohnadresse, der Telefonnummer usw. der Kindergartenleitung mit.

## Alterserweiterte Kindergartengruppe

Mit dem Kindergartenjahr 2010/11 gibt es im Kindergarten Mauterndorf eine alterserweiterte Kindergartengruppe (AEKG) für 7 Kinder. Geführt wird die Gruppe von einer Pädagogin, anmelden können sich sowohl Kindergartenkinder als auch Volksschulkinder. Die AEKG ist von 11:30-17:00Uhr von Montag bis Donnerstag geöffnet (Ferienzeiten siehe Kindergartenordnung),

Die Anmeldung für die alterserweiterte Kindergartengruppe wird zukünftig gemeinsam mit der Kindergartenanmeldung vor Ostern stattfinden.

Reihungskriterien für die Aufnahme:

- Berufstätigkeit der Eltern
- Geschwisterkinder
- Alter der Kinder

Der AEKG stehen alle Kindergartenräumlichkeiten zur Verfügung, wobei das Vorhaus für die Schulkinder genützt wird. Dort befinden sich Schultische und Sesseln, spezielle Spielmaterialien und Nachschlagwerke: Wörterbücher, Lexika,... für die älteren Kinder.

Zusätzliche Ziele für die Schulkinder:

- Soziales Lernen in der altersgemischten Gruppe (Rücksichtnahme, Helfen, Vorbild sein...)
- Eigenverantwortung und Arbeitshaltung einüben
- Bewegungsdrang ausleben können
- Sinnvolle Freizeitgestaltung erleben

### Umsetzung:

Die Kinder erleben eine familienähnliche Atmosphäre und sie spielen in einer für sie vorbereiteten Umgebung, dazu steht den Kindern der ganze Kindergarten zur Verfügung.

Die Schulkinder zeigen die Aufgaben die zu erledigen sind der Pädagogin, diese gibt Hilfestellung bei Problemen und Fragen und kontrolliert die fertige Aufgabe. (Es wird keine Verantwortung über den schulischen Erfolg der Kinder übernommen).

Die Pädagogin setzt ihre Angebote so, dass die Kinder ihren Bewegungsdrang stillen können, die Schulkinder werden miteinbezogen indem auch Lieder und Spiele aus ihrem Schulalltag mit einfließen. Je nach Wetter und Befindlichkeit der Kinder werden die Angebote im Freien (Garten oder Wald) oder im Haus gemacht.

Die Elternarbeit mit den Eltern der Schulkinder erfolgt mit schriftlichen Informationen, Telefongesprächen und persönlichen Gesprächen je nach Bedarf.

Die Pädagogin bereitet sich schriftlich vor und hält ihre Beobachtungen schriftlich fest. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Kindergartenpädagoginnen der Vormittagsgruppen und der Lehrpersonen der Schule statt.

Tagesablauf:

11:30-12:10 Uhr: Die Schulkinder kommen in den Kindergarten und haben die Möglichkeit sich im Haus oder im Garten zu beschäftigen.

Ab 12:00 Uhr: Essenszeit für die Kindergartenkinder. 12:45 Uhr: Essenszeit für die Schulkinder.

Nach dem Essen beginnen die Schulkinder ihre Hausaufgaben zu erledigen. Anschließend ist freie Spielzeit für die Kinder. Sind dann alle Kinder bereit setzt die Pädagogin noch eine gemeinsame Aktivität, z.B.: Bewegungsangebote in der Turnhalle oder im Freien, Waldspaziergänge, gemeinsames Spielen, Werken... Anschließend ist wieder freie Spielzeit im Garten oder im Haus bis zum Abholen der Kindergartenkinder bzw. bis zum nach Hause gehen der Schulkinder.

Monatsbeiträge:

<b>Ganztagsbetreuung:</b>	
Kinder von 3 – 5 Jahren	€ 110,00 (abzgl. Zuschuss von € 50,00)
Kinder von 5 – 6 Jahren (letztes Kindergartenjahr)	€ 38,00
<b>Nachmittagsbetreuung:</b>	
Volksschulkinder	€ 40,00
Mittagessen (Anmeldung erfolgt wöchentlich)	€ 3,00

Die Kindergartenleitung

Der Bürgermeister